

Einsatz von künstlicher Intelligenz zur Schadensvermeidung

Ein IT-Projekt des AKH Wien aus dem
Jahr 2012

Prof. Dr. Leopold-Michael Marzi
Leiter der Stabsstelle Vorfallsabwicklung und
Prävention, ärztliche Direktion AKH Wien
MH Hannover, 11.9.2025

Der Ausgangspunkt:

Erfährt eine Gesundheitseinrichtung alle
Fehler bzw. Schäden, die verursacht
wurden?

Was sind die Gründe, dass es mit Sicherheit
eine Dunkelziffer gibt?

Ist es in einem System möglich,
einen Fehler ohne Angst vor
unangenehmen Folgen offen
anzusprechen?

Exkurs: Die Versagensangst des Personals im Gesundheitswesen

Die gut verborgene Seite des
Problems

Die soziologische Wirklichkeit:

Der typische Schadensfall passiert einem überdurchschnittlich guten Mitarbeiter in einem Risikofach nach 20 Berufsjahren an einem Freitag im Jänner, März oder Juli aufgrund eines vorangegangenen Fehlers in der interdisziplinären Kommunikation und nicht ausreichend kritischen Verhaltens von beteiligten Personen.

These 1:

Es fällt grundsätzlich fast allen Menschen schwer, einen begangenen Fehler zuzugeben und sich professionelle Hilfe zu organisieren.

These 2:

In den allermeisten Einrichtungen des Gesundheitswesens werden Fehler mit Sanktionen diverser Art zeitnahe geahndet, anstatt mit einer systematischen und konstruktiven Analyse und Aufarbeitung zu beginnen.

These 3:

Künstliche Intelligenz ist ein Werkzeug, das bei der Fehleraufarbeitung gut helfen kann, allerdings nur, wenn es sehr behutsam eingesetzt wird. Schon kleinste Designfehler können kontraproduktive Wirkung zeigen.

Die Grundidee für das Projekt – eine
Wahrnehmung aus einem ganz
anderen Berufsumfeld

Die langatmige Umschreibung eines
kritischen Sachverhalts als Mittel der
Verschleierung der Wahrheit

Arbeitsauftrag an den Programmierer:

Lassen sich aus Freitexten von OP-Berichten Formulierungen herausfiltern, die auf ein bewusstes Verbergen von Schwierigkeiten hindeuten?

Voraussetzung: die „Codeworte“ müssen branchenspezifisch bekannt sein.

Beispiele:

„besonders schwierig“

„ungewöhnliche Lage“

„extrem diffizile Bergung“

usw.

Ist ein Programm entsprechend gut im Design aufgestellt, kann ein Computer sehr schnell tausende OP-Protokolle lesen und sortieren.

2. Suchebene: Faktenchecks

OP-Dauer

Blutverbrauch

Abweichungen ohne sichtbare Gründe

usw.

Je nach Prüfdesign findet der Computer Auffälligkeiten, die einer nachfolgenden Analyse und Bewertung durch Experten unterzogen werden.

Das Ergebnis:

Künstliche Intelligenz kann zeitsparend
wertvolle Vorarbeit für Fachleute
leisten, die dann tiefergehender
analysieren.

Zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen:

Analyse „alter“ bzw. verjährter Fälle

Volle Anonymität für die untersuchten

Mitarbeiter und Patienten

Aufbereitung der Fälle zu Lernzwecken

Einbindung der Arbeitnehmerseite

Fazit:

Behutsam eingesetzt und mit den zitierten
Vorsichtsmaßnahmen versehen kann
künstliche Intelligenz wertvolle
Hilfestellung bei der Schadensvermeidung
leisten, Leid von Patienten vermeiden und
Kosten sparen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!
Für detaillierte Information können Sie
mich gerne kontaktieren.

leopold-michael.marzi@akhwien.at
marzi@moser-marzi.at